

Stepner Nr. 869 bringt mehr als auf dem Bilde zu sehen ist. Er nennt die Frau Margaretha Nopelin, die Dienstag nach Exaudi An. 1560 starb, und 5 jung gestorbene Söhne.

Jetzt im Museum des Vereins für die Geschichte Leipzigs.

Denkmal des Maternus Badehorn, † 1552. An der Süd wand, innen.



Holztafel mit schlichter Giebelverdachung. Darunter ein Bild auf Holz in Oel, die Steinigung des h. Stephanus darstellend. Rechts oben die heilige Dreieinigkeit, hinten eine Stadt mit zahlreichen, miniaturartig gemalten Figürchen. Links kniet ein bärtiger Mann, vor ihm steht sein Wappen (siehe Abb.). Das Bild misst 95 : 80 cm.

Im Giebel die Inschrift:

✠

MATERNO BA
DEHORN MISENENSI, PI-
ETATE VIRTVT. STUDIOSSISS. QVI
PRAEFECTVS ILLVSTRISS. QVAESTVRAE LIP
SIAE D. S. O. IN RELIGIOSA INVOCATIONE IESV
CHRISTI PR. CAL. MAIL. AN. CHR. MDII

Auf einem Spruchbande im Bilde:

DOMINE IHESV SVSCIPE SPIRITVM MEVM.

Stepner Nr. 937 nennt die Zahl 1552. Diesem Jahre dürfte wahrscheinlich das Gemälde angehören, welches gleich dem Rahmen und der Schrift die Merkmale der Mitte des 16. Jahrh. trägt.

Denkmal der Familie Grube. Von 1557(?). An der Süd wand, innen.

Architektonischer Rahmen in Holz geschnitzt, braun und gold bemalt, von feiner, wenig wirksamer Gliederung. In der Mitte ein ca. 1,2 : 2,2 m grosses Bild auf Holz, die Austreibung aus dem Tempel darstellend. Der Tempel ist in hübscher Frührenaissance gebildet. Links erscheinen in einer Thür die Hohenpriester. Darunter sitzen Wechsler, die nach dem bekannten Bilde der Geldzähler von Quintin Messys gebildet sind. Zu deren Füßen ein gefesselttes Lamm. Rechts eine Gruppe von fliehenden und übereinander wegstürzenden Wechslern, darunter einer als Jude, der andere als Geistlicher charakterisirt. Einer trägt einen Vogelbauer. Geldsäcke, Zähltröge, ein Hund liegen am Boden.

Ueber dem Bilde halten zwei heraldische Löwen eine Rundtafel, darauf die Dreieinigkeit dargestellt ist.

Unter dem Bilde die Donatoren, in Oel, auf Leinwand; links fünf Männer, zwei als lebend, zwei als verstorben dargestellte Kinder; rechts fünf Frauen und Jungfrauen und sechs Kinder, darunter drei verstorben.

Das Denkmal trug nach Stepner Nr. 919 die Inschrift:

Anno 1566 18. Aug. ist in Gott seel. entschlaffen der
Erbare und Weise Jacob Grube, Bürger
und des Raths zu Leipzig.

Anno 1557 25. Okt. die Erbar und Tugendsame
Fr. Margaretha Dorens, Jacob
Grübens erste eheliche Hausfrau d. G. G.